

Einsatzbericht Nablus in der Westbank / Palästina 10.-18.01.2025

Die Vorbereitungen für den humanitären Einsatz in der West Bank hatten bereits im Jahr 2024 mehrfach stattgefunden und wurden immer wieder aufgrund der militärischen Unruhen in der Westbank sowie des andauernden Krieges in Gaza verschoben. Bei der Planung dieses Einsatzes waren wir jedoch entschlossen, ihn – soweit vertretbar – durchzuführen. Daher stand ich als Teamleiter in ständigem Kontakt mit unserer Partnerorganisation Palestine Children Relief Fund (PCRF), den Kollegen im Rafidia-Krankenhaus sowie mit unserem Fahrer, um die Lage gemeinsam einschätzen zu können und eine tragbare Entscheidung zu treffen.

Nach einer positiven Einschätzung der Lage haben wir beschlossen, die Reise anzutreten. Es folgte die Suche nach einer geeigneten Flugverbindung nach Tel Aviv, da die meisten Fluggesellschaften ihre Verbindungen dorthin bis Ende Januar bzw. März 2025 eingestellt hatten. Letztlich fand unser Reisebüro eine gute Verbindung über Warschau nach Tel Aviv, die auch in Bezug auf die Flugzeiten gut passte.

Vorsorglich hatten wir uns bereits auf der Krisenvorsorgeliste des Auswärtigen Amtes (ELEFAND) eingetragen. Kurz vor Beginn der Reise erfuhren wir, dass ab dem 1. Januar 2025 eine elektronische Registrierung mit anschließender Genehmigung durch die israelischen Behörden verpflichtend ist. Alle Teammitglieder erledigten dies rechtzeitig und erfreulicherweise erhielten alle die Einreisegenehmigung.

So konnte das sechsköpfige Team bestehend aus Dr. Beate Jonas, Dr. Kathrin Rüsse, Frau Doris Broadbent, Herrn Walter Gerhards, Dr. Nasim Ayad und Dr. Dr. Walid Ayad am 10. Januar 2025 die Reise antreten. Das Team war erst am 11. Januar 2025 in Nablus vollständig, da Herr Dr. Dr. Ibrahim Moussa aus beruflichen Gründen einen Tag später anreiste.



Das Team:

Dr. Dr. Ibrahim Moussa, Dr. Nasim Ayad, Herr Walter Gerhards, Dr. Dr. Walid Ayad, Dr. Kathrin Rüsse, Dr. Beate Jonas, Frau Doris Broadbent

Nach der Landung in Tel Aviv ließ man uns jedoch mit vielen Fragen ca. 2 h warten, bis wir tatsächlich die Passkontrolle passieren durften. Alle Teammitglieder haben dann den Zollbereich ohne Probleme passieren können.

Der Fahrer unserer Kooperationspartnerin Palestine Relief Children Fund (PCRF) hat uns dann in Empfang genommen. Wir sind anschließend nach Nablus gefahren. Um ca. 20:00 Uhr kamen wir im Hotel an. Die Stadt Nablus war quasi verriegelt. Selbst unser erfahrener Fahrer musste sich Informationen holen, wie und auf welchem Weg man in Nablus reinkommt. Nach ca. einer Stunde Umweg konnten wir nach Kontrolle durch ein israelisches Checkpoint in Nablus reinfahren.

Anschließend wurden wir von der Mitarbeiterin der PCRF Frau Hana Abdeen zum Essen eingeladen. Dabei hatten wir unseren Plan für den morgigen Screenings-Tag besprochen.

Am Samstag, den 11.01.2025 sind wir nach Hotelwechsel gegen 08:30 Uhr zum Rafidia-Krankenhaus gefahren. Da wir einige Koffer mit medizinischen Instrumenten und Materialien dabei hatten, sind wir trotz der kurzen Strecke zwischen unserem gewohnten Hotel und dem Krankenhaus (10 Fußminuten) am ersten Tag mit dem Auto gefahren. Danach sind wir täglich gelaufen. Bei dem Rafidia-Krankenhaus handelt es sich um ein rein chirurgisches Krankenhaus.

An diesem Tag wurden von uns 81 Patienten angeschaut. Anschließend konnten sie von unseren Anästhesistinnen untersucht. Der Op-Plan wurde für die ganze Woche erstellt. Einige Patienten wurden auf die Warteliste gesetzt.

Nach Ende der Screening sind wir gegen 18:00 Uhr mit den einheimischen Kollegen in den OP-Trakt gegangen, damit unsere Anästhesie-Teams eine Orientierungsrunde erhalten und die Geräte sowie Medikamentenlager vorgezeigt bekommen.



Frau Dr. Rüsse und Frau Dr. Jonas
beim präoperativen Gespräch



Frau Dr. Rüsse mit Herrn Walter Gerhalds
beim Intubieren eines Spaltkindes.

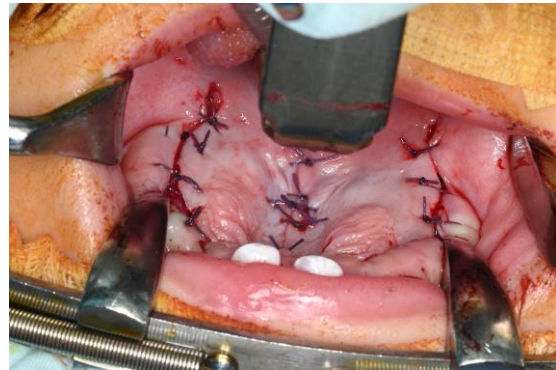
Ab Sonntag 12.01.2025 hatten wir täglich in zwei Op-Sälen parallel operiert. Kurz vorher waren wir zur Begrüßung beim neuen Krankenhausdirektor Dr. Fuad Nafaa. Dabei war auch der Verwaltungsdirektor und der Chefarzt der Anästhesie Dr. Akram anwesend. Die Dankbarkeit und vor allem der Respekt des Direktors waren speziell unter diesen politischen und militärischen Umständen in der Stadt Nablus deutlich zu spüren.

Operationen:

Bei diesem 1,5 Jahre alten Kind wurde der Weich/Hartgaumen verschlossen.



Lippen-Kiefer-Gaumenspalte



Z. n. Weich-Hartgaumenspalatverschluss

Mit 6 Monaten wurde bei den beiden nächsten Kindern die Lippe verschlossen.



Doppelseitige LKG-Spalte



Jetzt: Lippenverschluss



Einseitige isolierte Lippenpalte



Z. n. Lippenverschluss



Mutter hält das Kind und wollte gerne mit dem Team ein Foto haben!

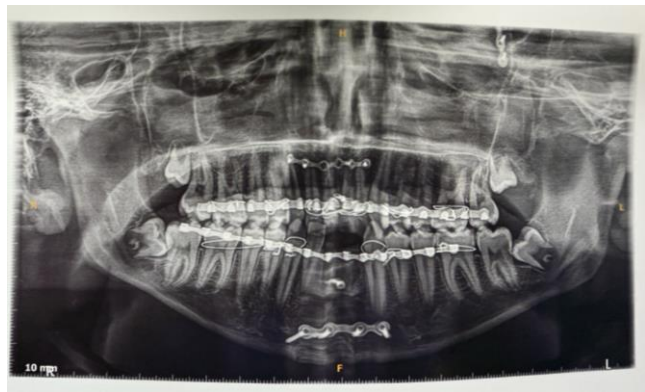
In der Zeit vom 12.01.-16.01.25 wurden von uns insgesamt 42 Kinder mit kieferchirurgischen Krankheitsbildern operativ versorgt.

Die meisten kieferchirurgischen Operationen waren kompliziert und/oder als Rezidive einzustufen und erforderten somit längere OP-Zeiten. An manchen Tagen haben wir bis ca 20:00 Uhr operiert.

Zwei Polytrauma-Patienten kamen dazu. Der erste war ein Jugendlicher, der vom Fahrrad aufs Gesicht gefallen war. Er hatte multiple Mittelgesichtsfrakturen und eine mediane offene Unterkieferfraktur. Der Zweite war ein Sturz von der vierten Etage mit Femorfraktur li. sowie multiplen BWK-Frakturen, Trümmerfrakturen des Mittelgesichtes, der Orbita und des Sinus Frontalis etc. Diesen Patienten haben wir zusätzlich zum regulären Programm versorgen müssen, da die einheimischen Kollegen mit der Komplexität dieser Fälle überfordert waren.

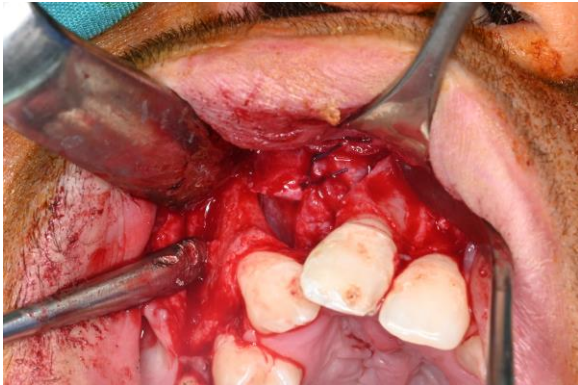


Dr. Dr. I. Moussa und Dr. Beate Jonas mit dem einheimischen Kollegen Dr. Ali bei der täglichen Visite

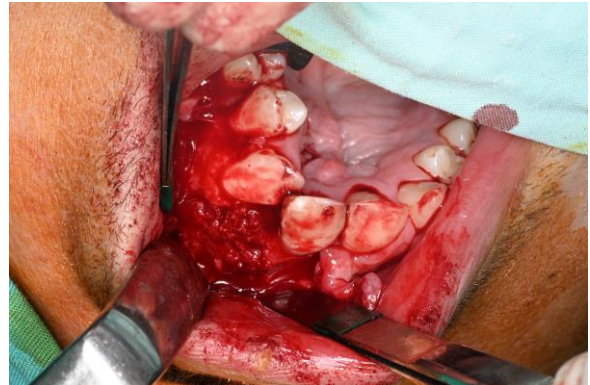


Ein 12 Jahre alter Junge mit Multiplen Frakturen, Z. n. Osteosynthese-Versorgung

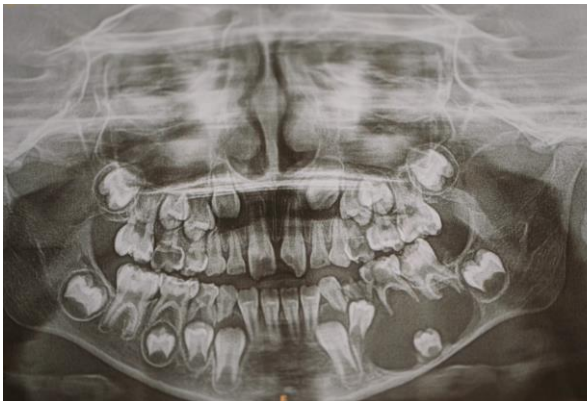
Bei einigen Spaltkindern haben wir die Rekonstruktion des Kieferkammes mittels Beckenkamm-spongiosa als sekundäre Osteoplastik durchgeführt.



Z. n. Verschluss der nasalen Schleimhaut



Jetzt ist die Spongiosa eingebracht



Ausgedehnte Kieferzysten mit Frakturgefahr



Die Pathologie (Follikuläre Zyste)



Postoperatives Bild

Parallel zur Aus- und Einleitung der Patienten durch die Anästhesie wurden immer wieder von mir und Dr. Dr. Ibrahim Moussa weitere Kinder untersucht. Dadurch erhöhte sich die Zahl der untersuchten Kinder von 81 auf 111 Patienten.



Multiple Kontrakturen nach Verbrennung



Nach Korrektur mittels Z-Plastik

Mit den einheimischen Kolleginnen und Kollegen wurden täglich morgens und abends Visiten abgehalten und gemeinsam operiert, um ihnen neue Standards, Ideen und OP-Techniken im Sinne einer Fortbildung zu vermitteln. Insgesamt lief die Zusammenarbeit mit den Kollegen des MKG-Departments deutlich besser als in den Vorjahren. Dies Mal war wieder Dr. Ali Hantash ständig bei mir oder beim Dr. Dr. Moussa im Saal und hat teilweise selbstständig operiert.

Gesamtstatistik

Screening	Operationen
111	42

Bericht der Anästhesie von Frau Dr. Beate Jonas:

Vom 10.-18.1.25 haben wir uns mit einer etwas kleineren Gruppe als geplant in Nablus im Rafidia-Hospital aufgehalten. Der Flug mußte über Warschau gehen, das hat alles problemlos geklappt, auch wenn wir sparsam mit unserem Gepäck sein mußten.

In Nablus wurden wir in der Anästhesie äußerst freundlich begrüßt und bekamen eine sehr fitte Anästhesie-Pflegeleitung als Ansprechpartnerin und Helferin in allen Fragen an die Seite gestellt. Sie zeigte sich erfreut über die Abgabe von Dantrolene und nasalen und Woodbridge-Tuben, ansonsten mangelt es in der Abteilung an nahezu nichts. Opioider für die postoperative Schmerzlinderung hatten wir dabei und auch eingesetzt, denn dort wird meist nur Paracetamol benutzt. Meine Kollegin Kathrin Rüsse als Kinderanästhesistin konnte sich voll einbringen, sie wurde sogar wegen eines anderen Kindes um Rat gefragt, was wir als hohen Vertrauensbeweis einschätzten, und wir durften auch alle vorhandenen Gerätschaften für schwierige Intubationen nutzen. Perfusor-Pumpen gibt es, werden aber fast nie eingesetzt, Remifentanyl gibt es nicht. Ich habe sie zumindest für Propofol genutzt, um ein bißchen Sevoflurane zu sparen.



Die leitende Anästhesie-Schwester Samah mit Walter Gerhards, Dr. Kathrin Rüsse und Dr. Beate Jonas

Das Aufwachzimmer war gut besetzt, die Patienten wurden aber wie immer sehr früh auf Station verlegt- bei Hochbetrieb in sechs Sälen auch nötig! Besonders war diesmal auch die Versorgung von zwei Trauma-Patienten mit Gesichtsfrakturen, die dank der mitgenommenen chirurgischen Ausstattung angemessen versorgt werden konnten.

Für einen nächsten Einsatz würde ich empfehlen, folgendes mitzunehmen:

Woodbridge-Tuben in allen Größen für MKG-Chirurgie, nasale Tuben, gutes Laryngoskop mit langem Spatel (die dortigen waren alle ziemlich duster), Schere, Tuchklemmen für orthop. Operationen, Gänsegurgeln und neues Dantrolene bzw. das Nachfolgeprodukt. Opiode bei Bedarf und Narkoseprotokolle sind ebenfalls nötig, dort wird alles direkt elektronisch verarbeitet, aber in fließend arabisch, so dass uns die Dokumentation schwerfällt. Bei der Einreise gab es keine Probleme mit mitgebrachtem Material oder Medikamenten, nur auf der Rückreise wurden alle Koffer durchsucht.

Zusammenfassung:

Auch am Abreisetag haben wir bei allen unserer Patienten Visite abgehalten und das weitere Procedere mit den einheimischen Teams besprochen.

Die Zusammenarbeit mit den Kollegen, Krankenschwestern und Pflegern vor Ort lief sehr gut.

Dass dieser Einsatz nach über ein Jahr Planung in Nablus stattfinden konnte, haben wir Frau Hana Abdeen und ihr Team, verantwortliche Sozialarbeiterin der PCRf für Nablus und Umgebung, zu verdanken. Sie hat sich bestens um uns gekümmert. Frau Dr. Aziza Nassar hat uns als einheimische Kieferorthopädin bei allen Arbeiten Screening, Dokumentation, tägliche Visiten, Kontakt zur einheimischen niedergelassene Kollegen und Organisation im OP-Saal sehr geholfen. Ihr gilt unser besonderer Dank.

Auch dem Rafidia Hospital geführt vom Direktor Dr. Fuad Nafaa gilt unser besonderer Dank. Auch hierbei waren die Mitarbeiter des Krankenhauses sehr kooperativ.



Bei der Ehrung durch die PCRf und den Direktor des Krankenhauses

Die Ehrung des gesamten Hammer Forum Teams in Rafidia durch den Generaldirektor fand am letzten Arbeitstag Donnerstag 16.01.25 zu Arbeitsbeginn um 08:00 Uhr statt. Der Generaldirektor des Krankenhauses hat sich bei uns für das Kommen in dieser sehr angespannten Zeit, die geleistete Arbeit und vor allem für die Kontinuität unserer Einsätze bedankt. Man muss sagen, dass das gesamte Team vom Rafidia Hospital (Kollegen, Anästhesie-Techniker und OP-Pfleger, Stationen etc.) uns sehr freundlich und herzlich aufgenommen hatte, ganz besonders die Anästhesie-Abteilung.

Alle Teilnehmer unseres Einsatzes waren teamfähig und sehr diszipliniert. Jeder konnte sich auf den anderen verlassen. Es war auch ein sehr harmonisches Team. Am Freitag 17.01.2025 hatten wir frei und konnten uns die Altstadt von Jerusalem anschauen.

Bei der Abreise am Flughafen in Tel Aviv und nach dem Einsteigen in das Flugzeug hörten wir für einige Minuten die Sirenen. Die Maschine startete jedoch anschließend. Wir landeten pünktlich in Warschau. Dort erfuhren wir telefonisch, dass der Flughafen in Tel Aviv nach dem Abheben unseres Flugzeugs für einige Stunden geschlossen wurde.

Abschließend möchte ich mich herzlich bei allen Teammitgliedern bedanken, die trotz der angespannten Situation, insbesondere in Nablus und Umgebung, sowie der prekären politischen und militärischen Lage die Reise angetreten und hervorragende Arbeit geleistet haben. Es war zwar eine unsichere, aber dennoch sehr schöne Zeit, mit euch zusammenzuarbeiten, und wir haben gemeinsam viel erreicht. Vielen Dank!

Dr. Dr. W. Ayad
Projektleiter